

JAHRES bericht 22



© Djann Jutzeler/MSF

Wir gehen da hin, wo's weh tut.





UKRAINE
Valentyna hat im Krieg nicht nur ihr Haus, sondern auch ihren Sohn verloren. In mobilen Kliniken behandeln wir Betroffene wie sie medizinisch und unterstützen sie psychologisch.



LIBANON
Zainabs Tochter Samah hat sich durch unsere Behandlung wieder von ihrer Choleraerkrankung erholt.

© Carmen Yahouchi, Libanon, 2022



MOSAMBIK
Sumail Alfonso musste fliehen, als sein Dorf angegriffen wurde. An vertriebene Menschen wie ihn haben wir lebensnotwendige Hilfsgüter wie Decken, Töpfe oder Zahnbürsten verteilt.

© Mariana Abdalla/MSF, Mosambik, 2022



NIGERIA
Hannatu Bellos Tochter haben wir in unserem ambulanten Ernährungszentrum gegen Mangelernährung behandelt.

© KC NWAKALOR, Nigeria, 2022



PAKISTAN
Rubina und ihre vier Kinder haben durch die Flutkatastrophe alles verloren. Unser Nothilfeteam hat sie medizinisch versorgt und sauberes Trinkwasser zur Verfügung gestellt.



SÜDSUDAN
Anak Deng Malnal mit ihrer Tochter im Ameth-Bek Spital. Wir haben das Mädchen gegen Malaria behandelt.

© Christina Simons, Südsudan, 2022

© Linda Nyholm/MSF, Ukraine, 2022

© Zahra Shoukat/MSF, Pakistan, 2022

DAS JAHR 2022

Ob bei Kriegsausbruch, Epidemien, Naturkatastrophen oder chronischen Erkrankungen – wir haben Menschen in Not geholfen.

Kriege und Konflikte

Der Krieg in der Ukraine, Bandenkämpfe in Haiti oder die Gewalt in der Demokratischen Republik Kongo – wir haben 2022 dort geholfen, wo Kriege und Konflikte Menschenleben bedrohen, Lebensgrundlagen zerstören und die Gesundheitsversorgung lahmlegen. Wie in der Ukraine: Unsere Teams haben dort Personal in Spitälern im Umgang mit Kriegsverletzten geschult. Wir haben mobile Kliniken unter anderem in Dnipro und Saporischschja betrieben, medizinische Hilfe für Überlebende sexueller Gewalt geleistet und Patient:innen mit einem medizinischen Zug aus Kliniken nahe der Front evakuiert. **Unsere Hilfe in der Ukraine wurde 2022 mit 906.000 Euro an Spenden aus Österreich unterstützt.**

Endemien und Epidemien

Jedes Jahr sterben Millionen von Menschen an behandelbaren Krankheiten wie Cholera oder Malaria. 2022 sind besonders die Choleraerkrankungen stark angestiegen – etwa im Libanon. Wir führen weltweit großangelegte Kampagnen durch, um Endemien und Epidemien vorzubeugen. Auf den Choleraausbruch im Libanon haben wir so reagiert: Wir haben zwei Behandlungsstationen und mehrere Rehydrationsstellen eröffnet. Um die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen, haben wir Informationskampagnen durchgeführt und Hygienesets verteilt. Zusätzlich haben wir die nationale Impfkampagne unterstützt. **Unsere Hilfe im Libanon wurde 2022 mit 2.250.000 Euro an Spenden aus Österreich unterstützt.**

Naturkatastrophen

Erdbeben, Wirbelstürme oder Überschwemmungen erschüttern das Leben betroffener Menschen massiv. 2022 wurden etwa im Südsudan und in Pakistan große Teile des Landes überflutet. Dadurch ist auch an vielen Orten die medizinische Infrastruktur zusammengebrochen. Im Südsudan waren im Vorjahr sogar zwei Drittel des Landes überschwemmt, mehr als eine Million Menschen waren betroffen. Die Auswirkungen der Klimakrise sind sichtbar – in den letzten vier Jahren sind die Überschwemmungen im Land so heftig wie nie zuvor gewesen. Wir haben mobile Kliniken eingerichtet, um Betroffene medizinisch zu versorgen. Per Boot haben wir Notfalltransporte durchgeführt. **Unsere Hilfe im Südsudan wurde 2022 mit 1.850.000 Euro an Spenden aus Österreich unterstützt.**

Fehlende medizinische Versorgung

Ob in Mosambik, Nigeria oder Afghanistan – wenn die Bevölkerung in Krisenregionen keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung hat oder Gesundheitssysteme in einem Land versagen, leisten wir Hilfe. Wir unterstützen je nach Bedarf unter anderem in der Mutter-Kind-Gesundheit, helfen Überlebenden sexueller Gewalt, bieten psychologische Betreuung, behandeln chronisch erkrankte Patient:innen und errichten therapeutische Ernährungsstationen. In Mosambik etwa waren wir 2022 mit mobilen Kliniken im Einsatz, um durch Gewalt vertriebene Menschen in entlegenen Regionen zu versorgen. Einige Gesundheitseinrichtungen wurden durch Tropenstürme beschädigt und wir haben den Wiederaufbau unterstützt. **Unsere Hilfe in Mosambik wurde 2022 mit 2.400.000 Euro an Spenden aus Österreich unterstützt.**

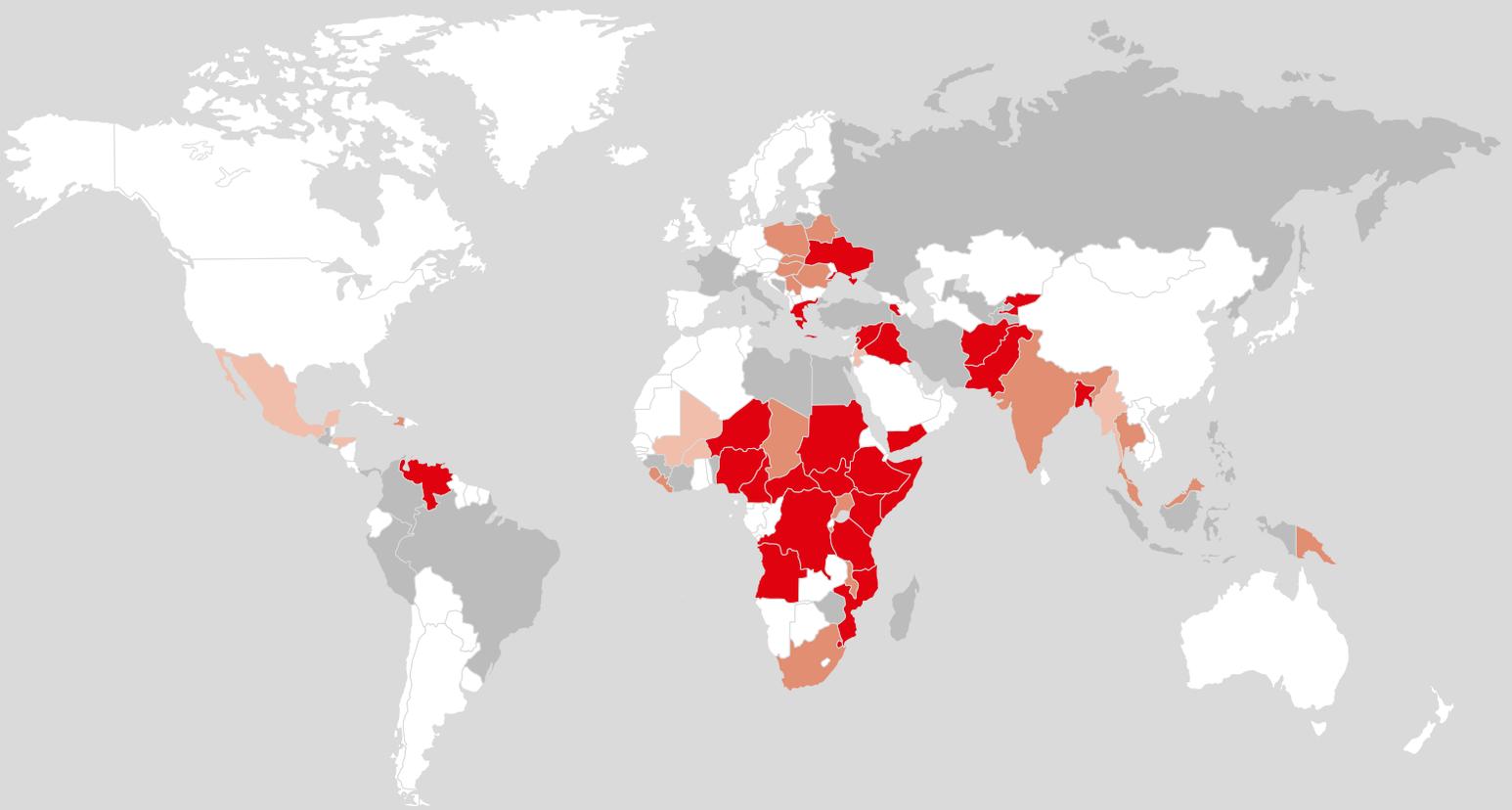
Lesen Sie mehr über die Arbeit in unseren einzelnen Einsatzländern hier:



www.msf.at/einsatz0223-hilfe

IM EINSATZ

Im Jahr 2022 waren 128 Personen aus Österreich und Zentraleuropa in insgesamt 176 Hilfeinsätzen und 48 Ländern im Einsatz.*



- Unsere Einsatzländer weltweit
- Länder, in die 2022 Spenden aus Österreich gingen
- Länder mit über das österreichische Büro entsandten Einsatzkräften
- Länder, in die 2022 sowohl Spenden als auch Einsatzkräfte aus Österreich gingen

WUSSTEN SIE, DASS ... ?

Wir rekrutieren gemeinsam mit dem tschechischen Büro auch Mitarbeiter:innen aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien und Slowenien für unsere Einsätze.

Unsere Einsatzkräfte 2022 waren durchschnittlich 41,6 Jahre alt.

41,6

* Teilweise haben die Einsätze bereits im Jahr 2021 oder davor begonnen.

„Am meisten schätze ich das Gefühl, dass ich Teil von etwas Größerem bin.“

CHRISTOPH FRIEDL,
PROJEKTLEITER IN INDIEN UND IM SUDAN

„Was mir besonders naheging?
Viele Kinder an Masern sterben zu sehen, wissend, dass dies durch eine einfache und sichere Impfung verhindert hätte werden können.“

JERNEJ BRECELJ, KINDERARZT IN NIGERIA

„Zu sehen, wie wir Patient:innen helfen können und es ihnen durch unsere Versorgung wieder besser geht, motiviert mich immer wieder, auf Einsatz zu gehen.“

MARTIN SCHATZ,
FINANZKOORDINATOR IM SÜDSUDAN

„Extrem beeindruckend war die Wertschätzung und Dankbarkeit der Menschen – auch für kleine und eigentlich selbstverständliche Unterstützung.“

ESTHER ASCH, PROJEKTLEITERIN IN INDIEN



„Ein besonderer Moment:
Als ein durch einen Bombenanschlag schwer verletzter junger Patient wieder gehen konnte.“

STEPANKA VITOVSKA,
ANÄSTHESISTIN IN AFGHANISTAN



„In meinen Einsätzen erlebe ich Tag für Tag, welchen Unterschied meine Arbeit für viele Menschen bedeutet!“

LISA FINGER,
ÄRZTIN IM SUDAN

„Was ich so toll finde, ist der Rückhalt und die Wertschätzung für die Arbeit, die man hier bei Ärzten ohne Grenzen hat.“

FABIAN HAVLIK, LOGISTIKER IN DER
ZENTRALAFRIKANISCHEN REPUBLIK

„Als Projektleiterin manage und koordiniere ich das Projekt vor Ort – und bin dabei oft ‚Feuerwehr‘.“

SIGRID LAMBERG,
PROJEKTLEITERIN IM SÜDSUDAN

„Auf Einsatz sieht man eindrücklich, wie privilegiert wir hier in Österreich sind.“

SVENJA STENGL,
GYNÄKOLOGIN IN MALAWI



„Ich bin dankbar für mein Glück und möchte mit meiner Arbeit etwas zurückgeben.“

MICHAEL RÖSCH, CHIRURG IN HAITI



Folgende Mitarbeiter:innen aus Österreich und Zentraleuropa waren 2022 über das österreichische Büro entsandt:

- 1 Eva Adamova, Südsudan - Zdetin (CZ), Pharmazeutin
 2 Hani Almalih, Irak, Sudan - Koper (SL), Projektleiter
 3 Esther Asch, Indien - Wien, Projektleiterin
 4 Marcus Bachmann, Thailand - Wien, Stellv. Einsatzleiter
 5 Lubos Badac, SK - Povazska Bystrica (SK), Logistiker
 6 Levente Balogh, Afghanistan 2x - St. Laurent Des Combes (FR), Logistik-Teamleiter
 7 Anca Ofelia Bangura, Haiti, Sudan - Giroc (RO), Wasser- und Hygiene-spezialistin
 8 Jana Bauerova, Ukraine - Prag (CZ), Kommunikationsspezialistin
 9 Tomas Bendl, Afghanistan, Ukraine - Jesenice, Horní Jirčany (CZ), Koordinator Kommunikation
 10 Lucie Brazdova, Ukraine - Ceský Brod (CZ), Hebamme
 11 Jernej Brecelj, Nigeria - Ljubljana (SL), Kinderarzt
 12 Doris Burtscher, Kenia - Wien, Anthropologin
 13 Christian Constantin, Angola, Mosambik - Wien, Finanz- & HR-Koordinator
 14 Karol Cukan, Ukraine - Prag (CZ), HR-Spezialist
 15 Christian Deinhammer, Libanon - Alkoven (OÖ), Finanz- und HR-Spezialist
 16 Diyani Dewasurendra, Malawi, Südsudan - Innsbruck (Tirol), Ärztin
 17 Sidy Diallo, Niger - Wien, Projektleiter
 18 Lisa Dohr-Loufouma, Tansania - Wien, Ärztin
 19 Anica Dokic, Haiti, Syrien - Wien, Finanz- und HR-Spezialistin
 20 Sarah Dunst, Ukraine - Wien, Finanz- und HR-Spezialistin
 21 Jan Dus, Jemen - Policka (CZ), Stellv. Projektleiter
 22 Daniel Ebner, Syrien - Wenigzell (Stmk), Logistik-Koordinator
 23 Lucas Ellmeier, Sudan - Wien, Logistiker
 24 Julia Falkner, Jemen - Dornbirn (Vorarlberg), Hebamme
 25 Lisa Finger, Sudan - Wien, Ärztin
 26 Christoph Friedl, Indien, Sudan - Graz (Steiermark), Projektleiter
 27 Gabor Gervai, Liberia, Mosambik - Budapest (HU), Gesundheitsaufklärung
 28 Georgiana Girea, Malawi, Syrien - Bukarest (RO), Projektleiterin
 29 Pavel Gruber, SK - Prag (CZ), Projektleiter
 30 Victor Hämmerle, Südsudan 2x - Dornbirn (Vorarlberg), Arzt
 31 Vit Havel, Griechenland - Hradec Kralove (CZ), Arzt
 32 Stanislav Havlicek, Äthiopien - Prestice (CZ), Pharmazeut
 33 Fabian Havlik, Dem. Rep. Kongo, Zentralafrikanische Rep. - Wien, Logistiker
 34 Jakob Hein, Südafrika - Prag (CZ), Gesundheitsaufklärung
 35 Anna Helbok, Ukraine - Bozen (Italien), Pharmazeutin
 36 Dominik Hes, Sierra Leone - Pisek (CZ), Anästhesist
 37 Kristina Hoeschlova, Ukraine - Svetla Pod Jestedem (CZ), Ärztin
 38 Katerina Holeckova, Kamerun - Hostivice (CZ), Hebamme
 39 Martina Holzmann, Tschad, Zentralafrikanische Rep. - Wien, HR-Koordinatorin
 40 Sylva Horáková, Kirgisistan - Prag (CZ), Einsatzleiterin
 41 Miriama Hudakova, Polen - Kosice (SK), Finanz- und HR-Spezialistin
 42 Daniel Hujo, Ukraine - Povazska Bystrica (SK), Anästhesist
 43 Monika Jakubcova, Irak - Kežmarok (SK), Krankenpflegerin
 44 Lisa Janin, Palästinensische Autonomiegebiete, Zentralafrikanische Rep. - Wien, Krankenpflegerin
 45 Tobias Janisch, Sierra Leone - Wien, Wasser- und Hygienespezialist
 46 Ana Cristina Julio Esala, Venezuela - Bukarest (RO), Pharmazeutin
 47 Maria Kantilli, Linz (OÖ), Projektleiterin
 48 Katalin Kaplar, Südsudan - Balatonfüred (HU), HR-Spezialistin
 49 Jana Karolyiova, Tschad - Lissabon (Portugal), Pharmazeut. Koordinatorin
 50 Julia Lisa Kaufmann, Kamerun, Ukraine - Alberschwende (Vorarlberg), Finanz- und HR-Spezialistin
 51 Bernhard Kerschberger, Eswatini - Nestelbach (Steiermark), Einsatzleiter
 52 Jarmila Kliescikova, Malaysia - Turzovka (SK), Medizin. Einsatzleiterin
 53 Roman Kocian, Malawi - Ostrava (CZ), Chirurg
 54 Petra Kölbl, Südsudan - Maria Enzersdorf Am Gebirge (NÖ), Finanz- und HR-Spezialistin
 55 Tomas Kral, Kenia - Steborice (CZ), Spezialist f. humanitäre Angelegenheiten
 56 Marek Kurak, Nigeria - Rimavska Sobota (SK), Logistiker
 57 Sigrid Lamberg, Südsudan 2x - Linz (OÖ), Projektleiterin
 58 Reinhard Lassner, Burundi, Mosambik - Melk (NÖ), Finanzkoordinator
 59 Anna Lator, Polen - Leányfalu (HU), Administratorin
 60 Julia Christina Leitner, Haiti, Sudan - Fuschl Am See (Salzburg), Pflegeleiterin
 61 Vanesa Lovetinska, Palästinensische Autonomiegebiete - Prag (CZ), Chirurgin
 62 Ioan-Radu Lucaci, Serbien - Oradea (RO), Medizinischer Projektleiter
 63 Reimar Luib, Palästinensische Autonomiegebiete - Waidhofen (NÖ), Chirurg
 64 Dusan Mach, Ukraine 2x - Nove Mesto Na Morave (CZ), Arzt
 65 Renata Machalkova, Bangladesch - Bratislava (SK), Stellv. HR-Koordinatorin
 66 Katarina Madejova, Afghanistan, Südsudan - Poprad (SK), Pflegeleiterin
 67 Vratislav Matejka, Jemen - Kolin (CZ), Anästhesist
 68 Diana Meshkat, Zentralafrikanische Rep. - Wien, Psychiaterin
 69 Waldemar Mischutin, Ukraine - Wien, Logistiker
 70 Miroslava Musilova, Irak - Olomouc (CZ), Krankenpflegerin
 71 Patricia Otuka-Karner, Uganda - Wien, Kommunikationsspezialistin
 72 Razvan Panait, Sudan, Ukraine - Bragadiru (RO), Finanzkoordinator
 73 Adela Partlova, Griechenland - Prag (CZ), Hebamme
 74 Lenka Pazicka, Sudan, Südsudan - Krmelin (CZ), HR-Koordinatorin
 75 Ei Hnin Hnin Phyu, Ostrava (CZ), Medizinische Projektleiterin
 76 Razvan Ilie Popa, Haiti, RO, Ukraine, Zentralafrikanische Rep. - Timisoara (RO), Logistik-Teamleiter
 77 Jana Popovova, Pakistan - Ceske Budejovice (CZ), Ärztin
 78 Ursula Pregernig, Polen - Wien, Finanz- und HR-Spezialistin
 79 Maddalena Prinnoth, Jemen, Polen - Wien, Finanz- und HR-Spezialistin
 80 Karin Puchegger, Libanon, Syrien - Weyregg am Attersee (OÖ), Logistik-Koordinatorin
 81 Frederik Radunsky, Irak - Wien, Arzt
 82 Johannes Riener, Uganda - Eugendorf (Salzburg), Finanz- und HR-Spezialist
 83 Ramon Ritter, Nigeria - Wien, Logistiker
 84 Beate Rohrer, Indien - Innsbruck (Tirol), Psychotherapeutin
 85 Katalin Romics, Ungarn - Linz (OÖ), Beraterin
 86 Michael Rösch, Haiti - Wien, Chirurg
 87 Cristina Rusu, Angola - Bukarest (RO), Finanz- und HR-Koordinatorin
 88 Tereza Sacha, Bangladesch - Ricany (CZ), Finanz- und HR-Spezialistin
 89 Bogdan Safta, Haiti - Bukarest (RO), Chirurg
 90 Marius Sanciuc, Palästinensische Autonomiegebiete - Cluj Napoca (RO), Pflegeleiter
 91 Martin Schatz, Südsudan - Purkersdorf (NÖ), Finanzkoordinator
 92 Bernadette Schober, Jemen - Rossleithen (OÖ), Einsatzleiterin
 93 Gerhard Schreiner, Sudan - Graz (Steiermark), Logistiker
 94 Simone Seebacher, Somalia - Wien, Epidemiologin
 95 Istvan Siklosi, Nigeria, Sudan - Vác (HU), Logistik-Teamleiter
 96 Franz Simböck, Südsudan - Geinberg (OÖ), Logistik-Koordinator
 97 Viktor Siroky, Palästinensische Autonomiegebiete, Papua-Neuguinea - Brandys Nad Labem - Stará Boleslav (CZ), Projektleiter
 98 Zuzana Slovakova, Slowakei - Zvolen (SK), Pharmazeutin
 99 Simona Smelkova, Irak, Südsudan - Smizany (SK), Anästhesistin
 100 Mateja Stare, Südsudan - Vrhnika (SL), Krankenpflegerin
 101 Svenja Stengl, Malawi - Wien, Gynäkologin
 102 Hana Strihavkova, Südsudan - Prag (CZ), Stellv. HR-Koordinatorin
 103 Adam Szabo, Ungarn - Budapest (HU), Logistik-Koordinator
 104 Alexandra Tanase, Dem. Rep. Kongo, Haiti, Moldawien, Rumänien, Ukraine - Bukarest (RO), Pharmazeutin
 105 Silvestr Tkac, Ukraine - Frenstat Pod Radhostem (CZ), Logistiker
 106 Emilia Tomanikova, Jemen - Žilina (SK), Anästhesistin
 107 Barbara Trattinig, Irak, Venezuela - Wien, Medizinische Projektleiterin
 108 Alzbeta Truparova, Ukraine - Opava (CZ), Finanz- und HR-Koordinatorin
 109 Matej Urban, Angola, Sudan - Bratislava (SK), Finanz- und HR-Spezialist
 110 Daniel Uy, Uganda, Ukraine - Wien, Arzt
 111 Jan Vetesnik, Afghanistan, Ukraine - Hostivice (CZ), HR-Spezialist
 112 Stepanka Vitovska, Afghanistan - Prag (CZ), Anästhesistin
 113 Gheorghe Vlajie, Venezuela - Focsani (RO), Finanzkoordinator
 114 Jaroslav Volsicky, Äthiopien, Armenien, Ukraine 2x - Prag (CZ), Logistik-Teamleiter
 115 Daniel Walder, Irak, Jemen, Ukraine - Schwaz (Tirol), Pflegeleiter
 116 Heinz Wegerer, Ukraine - Linz (OÖ), Logistiker
 117 Robert Wesley, Uganda - Prag (CZ), Logistiker
 118 Steven Wootton, Syrien - Budapest (HU), Elektriker
 119 Tereza Wyn Haniakova, Ukraine - Prag (CZ), Kommunikationsspezialistin
 120 Michael Zeier, Sierra Leone - Wien, Pharmazeut
 121 Gabriela Zoican, Jemen 2x - Bacau (RO), Gynäkologin

Nicht-medizinische Berufe: 74

Finanz,
Personalwesen: 24

Technik,
Logistik: 24

Anderes
nicht-medizinisches
Personal: 26



Medizinische Berufe: 54

Ärzt:innen: 30

Pflegepersonal: 8

Hebammen: 5

Psycholog:innen,
Psychotherapeut:innen: 2

Pharmazeut:innen,
Labortechniker:innen: 9

WIR HELFEN, WO ANDERE WEGSEHEN

Manche humanitären Krisen stehen im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Gleichzeitig werden viele Millionen Menschen, die unter Krieg, Zerstörung oder Hunger leiden, allein gelassen.



Nimo Jama Yusuf kam 1992 in Dadaab an. Ihr fünfjähriger Enkel hat Anämie (Blutarmut) und wird in unserem Krankenhaus in Dagahaley behandelt.

Kenia – Leben im Vertriebenencamp

Seit mehr als 30 Jahren leben hunderttausende Menschen, die aufgrund des Bürgerkrieges aus Somalia fliehen mussten, in großen Lagern in der Ortschaft Dadaab in Kenia. 50.000 Menschen sind alleine im Vorjahr neu in Dadaab angekommen. In einem der Lager betreiben wir zwei Gesundheitsstationen und ein Krankenhaus. Wir behandeln unter anderem Mangelernährung und wir bieten Geburtshilfe, psychologische und palliative Unterstützung an.

„Ich habe keinen Ausweis. Ich kann nirgendwo hingehen. Es gibt keinen Frieden in meinem Land und ich habe ein sehr krankes Kind.“

NIMO JAMA YUSUF,
PATIENTIN IN KENIA



Unsere Patientin, die unter schweren Halluzinationen litt, erhielt psychologische und medizinische Hilfe in Hajjah, Jemen.

Jemen – Wenn Krieg Dauerzustand ist

Im Jemen herrscht Bürgerkrieg. Die Gesundheitsversorgung ist fast komplett zusammengebrochen. Rund 24 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Unsere Teams behandeln Menschen mit Kriegsverletzungen sowie jene, die unter den Langzeitfolgen des Krieges leiden: Mangelernährung, psychische Erkrankungen und fehlender Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung wie der Geburtshilfe.

„Ich habe mein Selbstvertrauen zurückgewonnen und kann nun wieder meinen Alltag bewältigen.“

PATIENTIN IM JEMEN

Zentralafrikanische Republik – Über zehn Jahre Hunger, Armut, Krankheit und Krieg

Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder der Welt. Seit einem Putsch 2013 ist das Land im Bürgerkrieg. Mehr als eine Million der insgesamt sechs Millionen Einwohner:innen musste innerhalb des Landes oder in angrenzende Länder fliehen. Unsere Kliniken sind oft die einzigen Orte, an denen die Menschen kostenlos medizinisch versorgt werden. Wir leisten unter anderem Geburtshilfe und behandeln Malaria und HIV.

Hier erzählt Fabian Havlik direkt aus der Zentralafrikanischen Republik:
www.msf.at/einsatz0223-fabian



„Wir arbeiten hier teils in extrem schwer zugänglichen Regionen. Die Straßenverhältnisse sind erschreckend, die Sicherheitslage entlang gewisser Routen riskant.“

FABIAN HAVLIK,
EINSATZMITARBEITER



Fabian Havlik war 2022 als Logistiker in der Zentralafrikanischen Republik auf Einsatz.

AKTIV IN ÖSTERREICH



Letztes Jahr fand die Ausstellung „Ärzte ohne Grenzen hautnah“ in Innsbruck statt.



Zusätzlich zu unseren weltweiten Einsätzen machen wir uns auch in Österreich für Veränderung stark.

Wir setzen uns für Veränderungen in der Politik ein

Wie es unseren Patient:innen geht, hat viel mit politischen Rahmenbedingungen zu tun. Daher setzen wir uns weltweit und auch in Österreich für Veränderungen ein, die die Situation der Menschen in unseren Einsatzgebieten verbessern. Ein Schwerpunktthema ist der Zugang zu leistbaren Medikamenten. Derzeit hat ein Drittel aller Menschen auf der Welt keinerlei Möglichkeit, an dringend benötigte Medikamente zu kommen. Wir fordern faire Preise, ein Ende von Monopolen und mehr Transparenz – und nehmen Pharmakonzerne, die österreichische Bundesregierung und die Europäische Union in die Pflicht. Ein weiteres Thema, bei dem wir die österreichische Regierung zum Handeln aufrufen, betrifft die Außengrenzen der EU. Durch brutales Zurückdrängen werden regelmäßig Menschen verletzt – teilweise schwer – und müssen von uns medizinisch versorgt werden. Um Menschenleben zu schützen, fordern wir dringend ein Ende der Gewalt und das Einhalten des internationalen Rechts an den Grenzen.



Geschäftsführerin Laura Leyser und unser Berater für Humanitäre Hilfe Marcus Bachmann im Gespräch mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen, 2021.

Wir schaffen Bewusstsein

Millionen Menschen brauchen dringend Hilfe – aber sie werden nicht gehört. Wir haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, unseren Patient:innen und ihren Anliegen eine Stimme zu verleihen. Durch Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und mit unserem vierteljährlichen Magazin informieren wir über unsere Einsätze und zeigen, was jede:r hierzulande tun kann, um zu helfen. Etwa bei unserer jährlichen Ausstellung „Ärzte ohne Grenzen hautnah“, die 2022 in Innsbruck stattgefunden hat: Dort tauchen Besucher:innen, darunter auch viele Schüler:innen, direkt in den Alltag unserer Einsatzmitarbeiter:innen ein.

Wir laden ein, selbst aktiv zu werden

Es gibt viele Wege, unsere Arbeit zu unterstützen. Wir freuen uns über die zahlreichen Menschen, die für uns aktiv sind. Sie organisieren selbst Spendeninitiativen, teilen wichtige Informationen und Aufrufe oder engagieren sich auf andere Weise ehrenamtlich. Viele nutzen auch Geburtstage oder Familienfeiern, um Spenden für unsere Einsätze zu sammeln. Für Schüler:innen und Lehrer:innen haben wir spezielle Angebote und bieten zum Beispiel Unterrichtsmaterial an. Bei unserem Programm „Friends of MSF“ engagieren sich Studierende an mehreren Unis in Österreich für unsere Anliegen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützer:innen für ihren Einsatz!



Spendenaktion: Musiker:innen spielen auf einem mobilen Piano der Klaviergalerie.

5.000

Mehr als 5.000 Menschen haben 2022 unsere Veranstaltungen in Österreich besucht.

58

58 Jugendinitiativen für Ärzte ohne Grenzen gab es 2022 in Österreich.

Lust, für uns aktiv zu werden? Hier gibt es mehr Informationen:

www.msf.at/einsatz0223-aktiv



SPENDEN- BILANZ

IHRE SPENDE RETTET LEBEN

Grenzenlose Hilfe für Menschen in Not. Gemeinsam. 2022 haben über 175.000 Menschen in Österreich insgesamt mehr als 36,9 Millionen Euro für unsere Hilfseinsätze gespendet. Jede einzelne dieser Spenden hat einen Unterschied gemacht: Sie hat unseren Teams ermöglicht, in einem krisenreichen Jahr medizinische Nothilfe zu den Menschen zu bringen, die sie am nötigsten gebraucht haben.

2022 – ein Jahr der multiplen Krisen

Naturkatastrophen und die Auswirkungen der Klimakrise, der eskalierte Krieg in der Ukraine und die vermehrte Flucht von Menschen aus Konfliktgebieten – unsere Nothilfe im Jahr 2022 wurde dringend gebraucht und war umfangreich. Die meisten Spenden aus Österreich sind unter anderem in Hilfsprogramme nach Mosambik (2,4 Millionen Euro) geflossen, eines der am härtesten von der Klimakrise betroffenen Länder. Auch in den von multiplen Krisen geplagten Libanon ging ein großer Anteil von Spenden (2,25 Millionen Euro). Außerdem wurden die medizinische Notversorgung im Südsudan (1,85 Millionen Euro) und die akute Nothilfe im Konfliktgebiet im Jemen (über 1,82 Millionen Euro) unterstützt.

In Europa haben sich unsere Hilfseinsätze auf das Kriegsgebiet in der Ukraine fokussiert. Dort haben wir unter anderem medizinische Sondertransporte und psychologische Hilfe ermöglicht (902.000 Euro). Auch für die notleidenden Menschen in den Vertriebenenlagern in Griechenland waren wir weiterhin da (692.000 Euro).

HILFSEINSÄTZE NACH LÄNDERN

(Beteiligung in Euro)

Afghanistan	100.000
Angola	200.000
Armenien	200.000
Äthiopien	40.000
Bangladesch	200.000
Burkina Faso	900.000
Demokratische Republik Kongo	1.626.500
Eswatini	400.000
Griechenland	692.800
Honduras	300.000
Irak	800.000
Jemen	1.822.200
Jordanien	329.700
Kamerun	1.500.000
Kenia	500.000
Kirgisistan	400.000
Libanon	2.250.000
Mali	929.900
Mexiko	860.000
Mosambik	2.400.000
Myanmar	300.000
Niger	1.050.000
Nigeria	500.000
Pakistan	50.000
Somalia	300.000
Südsudan	1.850.000
Sudan	300.000
Syrien	560.000
Tansania	400.000
Ukraine	906.000
Venezuela	390.000
Zentralafrikanische Republik	1.200.000
HQ-Program Support*	2.598.600
Access Campaign und DNDi**	165.992
Beteiligung an	
Hilfseinsätzen gesamt	27.071.692
Vorbereitung und Unterstützung der Einsätze	2.191.046
Gesamtsumme	29.262.738

* Wir unterstützen Aktivitäten in den Einsatzzentralen von Genf und Barcelona zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von operativen Einsätzen.

**Kampagne für den Zugang zu Medikamenten und Drugs for Neglected Diseases Initiative

175.000

175.000 Spender:innen
haben im Jahr 2022
unsere Arbeit unterstützt.

MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG

Mittelherkunft	2022 (€)	2021 (in Tsd.€)
I. Spenden	36.922.405,23	27.432
a) Ungewidmete Spenden	34.905.797,08	24.557
b) Gewidmete Spenden	2.016.608,15	2.875
II. Mitgliedsbeiträge	2.800,00	3
III. Sonstige andere Einnahmen	40.484,65	54
IV. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäße Verwendung von Spenden bzw. Subventionen	0	0
V. Auflösung von Rücklagen	0	0
Summe	36.965.689,88	27.488
Mittelverwendung		
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke *	30.151.065,35	21.747
a) Beteiligung an Hilfseinsätzen	27.071.692,00	18.908
b) Vorbereitung und Unterstützung der Einsätze	2.191.045,58	2.108
c) Bewusstseinsarbeit & „Témoignage“**	888.327,77	731
II. Spendenwerbung***	4.486.613,49	4.115
III. Verwaltungsaufwand***	1.535.786,17	1.174
IV. Sonstige Ausgaben*** (Kosten zur Abwicklung von Verlassenschaften)	520.205,23	362
V. Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäße Verwendung von Spenden bzw. Subventionen	0,00	0
VI. Zuführung von Rücklagen	272.019,64	90
Summe	36.965.689,88	27.488

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.
 * I. = Aufwendungen für den sozialen Auftrag (Social Mission)
 ** französisch, bedeutet: Zeugnis abzulegen über das, was wir vor Ort sehen
 *** II. + III. = Aufwendungen für andere Aktivitäten (Sonstige Kosten)

KORREKTE SPENDENVERWENDUNG. UNABHÄNGIGE KONTROLLE.

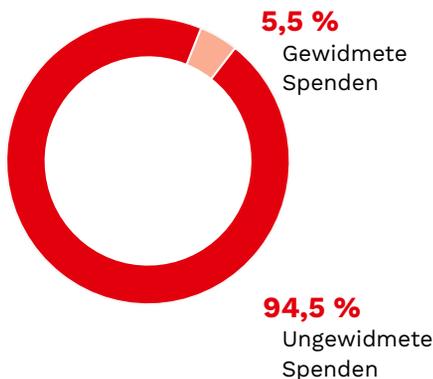
Ärzte ohne Grenzen bilanziert gemäß dem Vereinsgesetz 2002 für große Vereine. Die unabhängige Abschlussprüfung führte die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durch, auch die Voraussetzungen für das Österreichische Spendengütesiegel wurden dabei überprüft. Die Verleihung des Spendengütesiegels bestätigt, dass Spendengelder zweckbestimmt und wirtschaftlich eingesetzt wurden sowie eine vorbildliche und einwandfreie Spendenverwaltung vorhanden ist. Spenden an Ärzte ohne Grenzen sind steuerlich absetzbar.



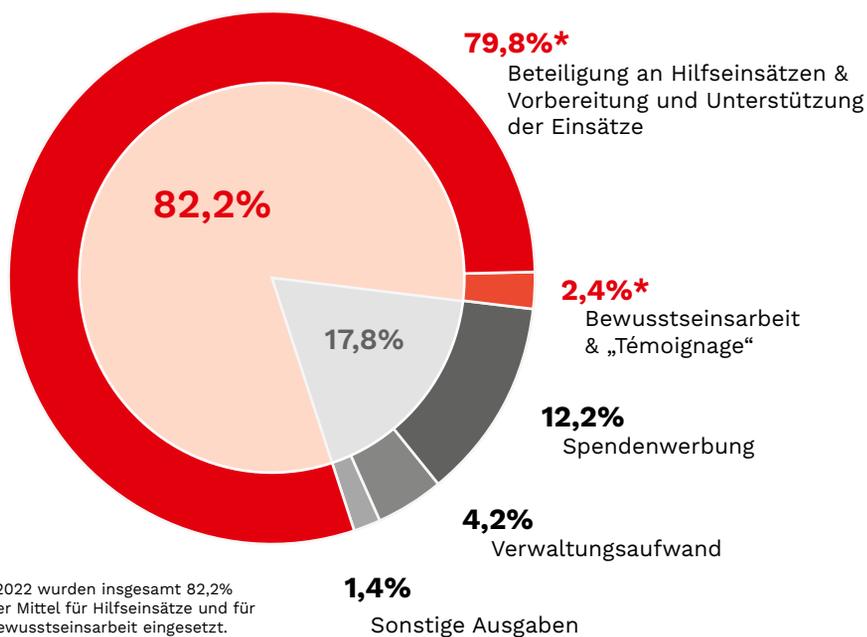
Der Prüfbericht kann jederzeit im österreichischen Büro eingesehen werden.
 Kontakt: office@aerzte-ohne-grenzen.at

WUSSTEN SIE, DASS ... ?

Private Spenden sind in Österreich die einzige Finanzierungsquelle unserer Einsätze. 94,5 Prozent davon sind projektunabhängige (ungewidmete) Spenden. Dadurch können wir unabhängig, unparteiisch und schnell helfen, wo der Bedarf am höchsten ist.



VERWENDUNG UNSERER MITTEL



JEDE SPENDE WIRKT



Sierra Leone, Magburaka: In der Pädiatrieabteilung des von uns unterstützten Bezirkskrankenhauses.

Vermächtnis ohne Grenzen

Immer mehr Menschen wollen am Ende ihres Lebens etwas Bleibendes hinterlassen und entscheiden sich, uns in ihrem Nachlass zu bedenken. Ein Vermächtnis an *Ärzte ohne Grenzen* schenkt der nächsten Generation über das eigene Leben hinaus eine Zukunft. Wir danken den 33 Spender:innen, die unsere humanitäre Nothilfe im Jahr 2022 mit einer Testamentsspende unterstützt haben, von Herzen.

Testamentsspender:innen bleiben in Erinnerung – ihr Vermächtnis rettet Leben:

Agatha R., Alfred N., Anneliese B., Augustin S., Christianne E., Edeltrud R., Elfriede K., Erika M., Franz K., Franz D., Friederika B., Gerlinde L., Henriette W., Hubert H., Ilse W., Ingrid L., Josefa S., Karin M., Karl S., Lieselotte B., Manfred R., Maria H., Maria Ernestine R., Markus T., Martha V., Monique Maria B., Paul B., Rosa P., Rosalinde H., Silvia R., Silvia Z., Sylvia S., Walter K.

6

Jeder 6. Einsatz wurde mit einer Testamentsspende finanziert.

Mehr zu Testamentsspenden hier:
www.msf.at/einsatz0223-vermaechtnis



 **Danke**

SO WIRD IHRE SPENDE EINGESETZT

2022 hat das österreichische Büro von *Ärzte ohne Grenzen* 48 Einsätze in 33 Ländern unterstützt und mehr als 27 Millionen Euro direkt für die medizinische und humanitäre Nothilfe verwendet. Die anderen Mittel wurden so verwendet:

VORBEREITUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER WELTWEITEN HILFSEINSÄTZE

Die Abteilung **Human Resources** ermöglicht unsere weltweiten Einsätze durch die Rekrutierung und Entsendung von Mitarbeiter:innen. Mehr Informationen zu unseren Einsatzmitarbeiter:innen finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Unterstützung der weltweiten Einsätze von Österreich aus: Das Earth-Observation-Team liefert wichtige Informationen zu unseren Einsatzgebieten mittels Satellitenbildern. Die **Vienna Operational Communications Unit** führt Kommunikationstrainings in Einsatzgebieten durch. Wir arbeiten außerdem laufend daran, unsere

weltweiten Einsätze zu verbessern. Die **Evaluierungsabteilung** in Wien spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse werden dokumentiert und künftig berücksichtigt. 2022 wurden Evaluationen von Hilfsprogrammen unter anderem in Usbekistan und Honduras durchgeführt.

Um sich für die Interessen unserer Patient:innen einzusetzen, ist der **Advocacy-Berater** von *Ärzte ohne Grenzen* Österreich in direktem Kontakt mit nationalen und internationalen Entscheidungsträger:innen und fordert die Einhaltung der humanitären Verpflichtungen ein.

Aufwendungen 2022: 2.191.000 Euro

BEWUSSTSEINSARBEIT UND „TEMOIGNAGE“

Eine unserer wesentlichen Aufgaben seit Gründung von *Ärzte ohne Grenzen* ist es, Zeugnis abzulegen über das, was wir vor Ort sehen – wir verwenden dafür den französischen Begriff „Témoignage“. Wir informieren über die Situation in den Einsatzgebieten, weisen auf Missstände hin und sind Sprachrohr für unsere Patient:innen. In Österreich tun wir dies unter anderem über Pressearche, soziale Medien, Newsletter, unser Magazin einsatz, Veranstaltungen, durch Bildungsarbeit an Schulen und durch Zusammenarbeit mit Studierenden.

Aufwendungen 2022: 888.000 Euro

SPENDENWERBUNG

Private Spenden sind in Österreich die einzige Finanzierungsquelle unserer Projekte. Daher ist es wichtig, unsere Spender:innen zu betreuen, zu informieren und um weitere Spenden zu bitten. Ein wichtiges Instrument dafür ist unser Magazin einsatz, das viermal im Jahr erscheint. Wir halten die Aufwendungen für die Spendenwerbung in einem angemessenen Verhältnis zu den Einnahmen: Jeder ausgegebene Euro soll zumindest sechs Euro an Spenden erbringen, im Jahr 2022 waren es sogar acht Euro. In den Aufwendungen sind die Kosten für die Neuspender:innengewinnung, Standwerbung und Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie die Abwicklung von Verlassenschaften und die Spendenadministration sowie Personalkosten enthalten.

Aufwendungen 2022: 4.487.000 Euro

1€

Pro ausgegebenem Euro für Spendenwerbung wurden acht Euro an Spenden eingebracht.



„Von der kleinsten bis zur größten Spende – jede einzelne hat etwas bewirkt.“

TATJANA LULEVIC-HEYNY,
FUNDRAISING-LEITUNG
VON ÄRZTE OHNE GRENZEN
ÖSTERREICH

9

Studien zur Evaluierung von Hilfeinsätzen wurden 2022 durchgeführt.

26

Für 26 unserer Einsatzländer hat das Earth-Observation-Team im Jahr 2022 Satellitenbilder erstellt oder analysiert.

VERWALTUNGS-AUFWAND

Zur Verwaltung und Administration zählen Kosten für die Geschäftsführung, die Finanz- und Personalverwaltung und den Vorstand sowie 611.029 Euro als Beitrag für das Internationale Büro.

Aufwendungen 2022: 1.536.000 Euro

PERSONAL-AUFWAND

Insgesamt waren 82,3 Mitarbeiter:innen im österreichischen Büro und 14,5 im Bereich Standortwerbung angestellt. Zusätzlich beschäftigten wir 1,94 freie Dienstnehmer:innen temporär (Jahresdurchschnitt Voll- und Teilzeitkräfte).

Geschäftsführung

Seit November 2018 ist Laura Leyser Geschäftsführerin von *Ärzte ohne Grenzen* Österreich. Per Jahresende 2022 betrug ihr Monatsgehalt inklusive Überstundenpauschale 6.717 Euro brutto.

Vorstand

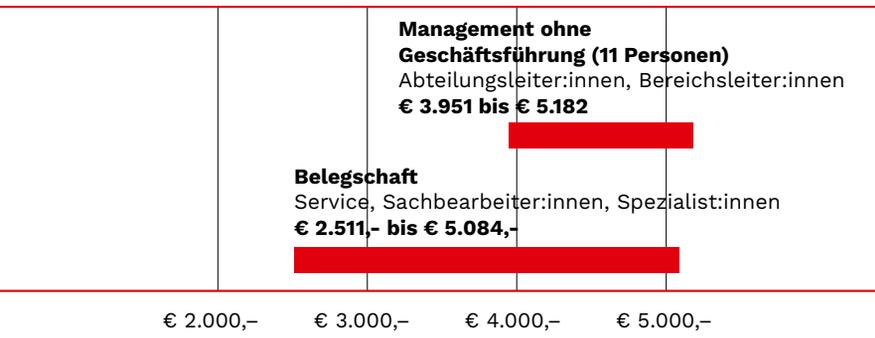
Die Vorstandsmitglieder werden von der Generalversammlung gewählt und sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten außer einer reinen Kostenrück-erstattung, z. B. für Reisen, keine Aufwandsent-schädigung. Einzig Leo Ho, Präsident seit 7. Juni 2021, erhielt für seine Tätigkeit eine monatliche Vergütung von durchschnittlich 1.769 Euro brutto.

Gehaltsstruktur

Ärzte ohne Grenzen hat ein fixes Gehaltsschema für alle Mitarbeiter:innen des österreichischen Büros. Bonuszahlungen oder freie Gehaltsver-handlungen sind nicht vorgesehen. Die Gehalts-struktur besteht aus vier Berufsbildern mit zehn Gehaltsgruppen. Zur Vereinfachung der Darstel-lung wird das tatsächliche Monatsbruttogehalt des Berufsbildes „Management“ und das der übrigen Belegschaft auf Basis von 40 Wochenstunden mit Stand 31. Dezember 2022 dargestellt.

Personalaufwand 2022: 4.725.000

GEHALTSSTRUKTUR



Wir danken allen Menschen, die uns 2022 ehrenamtlich unterstützt haben:



www.msf.at/einsatz0223-mitarbeit

80%

Wussten Sie, dass...?

Wir verpflichten uns international, mindestens 80 Prozent der weltweiten Aufwendungen für Hilfeinsätze, Vorbereitung und Unterstützung der Einsätze sowie humanitäre Bewusstseinsarbeit einzusetzen. Maximal 20 Prozent fließen in Spendenwerbung und Verwaltung wie beispielsweise in Strom- und Mietkosten unserer Büroräumlichkeiten oder die Bereitstellung von Arbeitslaptops für unsere Mitarbeiter:innen.

LEISTUNGSSPENDEN

Die Unterstützung durch engagierte Unternehmen in Form von Pro-bono-Leistungen ermöglicht es uns, die Hilfe für Menschen in Not wirkungsvoll umzusetzen und Kosten zu senken. Damit können mehr Mittel für die Finanzierung unserer Hilfsprogramme eingesetzt werden. Wir haben auch 2022 versucht, die Partnerschaften mit Organisationen und Unternehmen zu verstärken. Herzlichen Dank an alle Unterstützer:innen!

- acolono GmbH
- BCG Platinion
- Bud & Terence GmbH
- FHW Fachhochschul-Studiengänge Betriebs- und Forschungseinrichtungen der Wiener Wirtschaft GmbH
- Konfliktkultur.com
- MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH
- nox NachtExpress Austria GmbH
- ÖGU – Österreichische Gesellschaft für Unfallchirurgie
- ÖGARI – Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin
- Rothbauer Unternehmensberatung
- Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH
- Westfield Shopping City Süd
- WU ZBP Career Center GmbH

30.000

Die Pro-bono-Leistungen von diversen Unternehmen und Organisationen hatte einen Gesamtwert von rund 30.000 Euro.

Danke

ORGANISATION

Vorstandsmitglieder (Stand Dezember 2022):

Leo Ho (Präsident), Eleonore Bauer, Georg Geyer, Tobias Haas, Jeroen Jansen, Klara Palfrader, Cristina Rusu, Klaus Volmer, Monika Weiszmann.

Geschäftsführung: Laura Leyser

Verantwortlich im Sinne des Spendengütesiegels

Spendenverwendung:

Laura Leyser

Spendenwerbung:

Tatjana Lulevic-Heyny

Datenschutz: Horst Schmid

Ärzte ohne Grenzen Österreich ist Mitglied bei folgenden

Dachverbänden:

IGO, FVA, NPO-Institut, Christian Doppler Forschungsgesellschaft, network.fair.data, European Evaluation Society



Demokratische Republik Kongo, Kalole:
Im Isolationszelt für masernerkrankte Patient:innen.

Wir gehen da hin, wo's weh tut.



© Christina Simons

Danke

**HABEN SIE FRAGEN ZU IHRER SPENDE?
WIR SIND GERNE FÜR SIE DA:**

Taborstraße 10, 1020 Wien

Tel.: 01/267 51 00

spende@aerzte-ohne-grenzen.at

Spendenkonto:

Erste Bank IBAN: AT43 2011 1289 2684 7600

Folgen Sie uns!



www.aerzte-ohne-grenzen.at

Medieninhaber und Herausgeber:

Ärzte ohne Grenzen Österreich Verlags- und Herstellungsort: Wien **Anschrift der Redaktion:** Taborstraße 10, 1020 Wien **Tel.:** 01/409 7276 **E-Mail:** office@aerzte-ohne-grenzen.at **Website:** www.aerzte-ohne-grenzen.at
Chefredaktion: Rosalie Marktl **Mitarbeit:** Nora Holzmann, Tina Götz, Katja Ott, Patricia Otuka-Karner, Romana Eigl, Tatjana Lulevic-Heyny, Isabelle Weisswasser-Jorrot, Horst Schmid **Gestaltung:** Erdgeschoss GmbH **Druck:** Berger, Horn **Erscheinungsweise:** Jährlich **Vereinsregister:** ZVR 517860631 **Offenlegung gemäß §25, MedienG:** www.msf.at/impressum



Die vorliegende Ausgabe ist klimaneutral auf ungebleichtem Papier gedruckt.

